

Elster-Chronik.

*Die Elster - Chronik weiß es noch
Ruhland vor 125 und 120 Jahren*

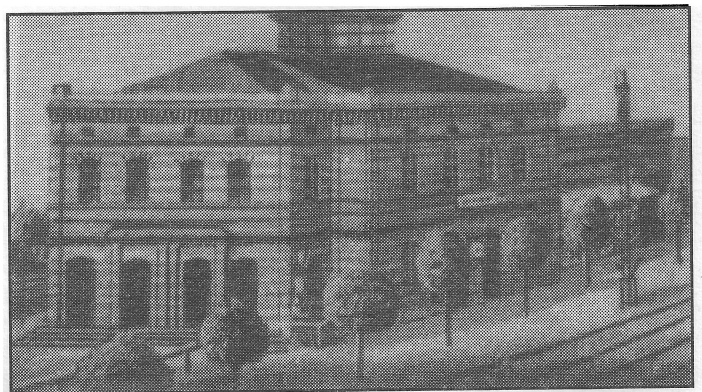
Eine Spätlese zusammengestellt von Horst Bormann (21. Folge)

Unser Städtchen wird aus seinem Dornröschenschlaf erweckt, denn dieser Zeitraum bescherte seinen Bürgern zwei historische Höhepunkte, die Einrichtung eines Bahnhofes und das Erscheinen einer Lokal - Zeitung

1870 Bahnhof Ruhland

Durch die Eröffnung der Cottbus- Großenhainer Bahn ist Ruhland an den Eisenbahnverkehr ange-

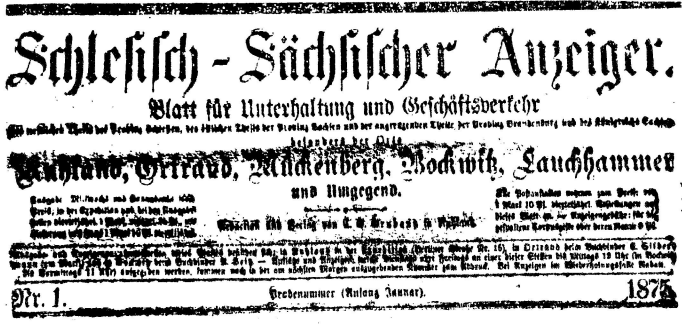
schlossen. Vier Jahre später avancierte unser Bahnhof durch die neue Schienenführung zwischen Kohlfurt und Falkenberg, der sogenannten Oberlausitzer Bahn, zu einem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt. Und schon ein Jahr darauf, am 14. Oktober 1875, folgte schließlich noch die Inbetriebnahme der Bahnlinie Ruhland - Lauchhammer



Die ersten beiden Bahnsteige befanden sich damals noch rechts vom heutigen Haupteingang

Oktober 1875 Elster - Chronik Ruhland

Zunehmender Aufschwung von Handwerk, Handel und Industrie verhalf unserer Kleinstadt zu einer eigenen Zeitung von Carl, Georg Grubann in Ruhland verlegt und gedruckt. Diese erschien zunächst als "Schlesisch - Sächsischer Anzeiger,



Blatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr des westlichsten Teiles der Provinz Schlesien, des östlichsten Teiles der Provinz Sachsen und der angrenzenden Teile der Provinz Brandenburg und des Königreiches Sachsen, besonders der Orte Ruhland, Ortrand, Mückenberg, Bockwitz, Lauchhammer und der Umgegend" ab 1. Oktober 1875 wöchentlich zweimal, seit 1891 dreimal, ab 1900 viermal und von 1912 an täglich.

Der spätere langjährige Redakteur und Geschäftsführer Paul Prätorius erinnert in der Jubiläumsausgabe 1925 an die Anfänge des Heimatblattes in Ruhland:

freundlichen Aufnahme der Probenummer hervor. Das Blatt wurde auf einer Handpresse gedruckt, die in dem alten Radochla'schen Hause in der Berliner Straße, in dem nachmaligen Seilerladen von Otto Burkhardt aufgestellt war. Der Wurf war gelungen, das Blatt gedieh, die Freude am Neuen spricht aus jeder Anzeigenspalte, man will sich gern mal gedruckt sehen. Und was wird da alles der horchenden Leserschaft verkündet! Kleine Begebenheiten werden mit großem Wortreichtum vorgetragen, Herzensangelegenheiten unbekümmert ausgeplaudert, Schalkheiten mit Behagen an den Tag gebracht. Jede Nummer gab ein großes Rätselraten, Vergnügungsanzeigen wurden zu Ereignissen im Städtchen.

Hatte sich das Blatt in der kurzen Zeit seines Bestehens gut eingebürgert, so unterließ es der Herausgeber keineswegs, an dessen Vervollkommnung zu arbeiten. So schien ihm der erste Titel seiner Zeitung nicht treffend und charakteristisch genug gefaßt, zu allgemein und daher nicht volkstümlich, so wurde schließlich die knappe Benennung "Elster - Chronik" geprägt. Nicht nur, daß die meisten Orte des Leserkreises an der Schwarzen Elster liegen, so ist ja auch die ältere und neuere Geschichte unserer Gegend mit der Elster so innig verbunden, und eine Chronik ist ja sozusagen jedes Blatt, indem es die verschiedenen Ereignisse verzeichnet. Damit begründete

Elster-Chronik.

Nachrichtenblatt und Anzeiger für die Kreise Hoyerswerda, Liebenwerda und Calau, besonders für den

Amtsgerichtsbezirk Ruhland,

umfassend den Stadtbezirk Ruhland und die Amtsbezirke Hohenboda, Kroppen, Lindenan

e: Montag, Mittwoch und Freitag für den folgenden Tag. Preis: bei ng in den Geschäfts- oder den Ab-n vierteljährlich 1 M., mit Dien- n's Haus 1 M. 15 Pf., vierteljährlich.

Alle Bestellungen nehmen zum Preis 1 M. 25 Pf. vierteljährlich ect. Bei- gelb Bestellungen an. - Anzeigen: für 1 e kleine gepaltene Zeile oder b Raum 10 Pfg. bei Wiederholungen 20

"... hier hat sich nun das Bedürfnis herausgestellt in der oben angeführten Gegend und besonders in den dort genannten Orten ein Blatt zu besitzen, das den örtlichen Verhältnissen Rechnung trägt, dabei den weniger Bemittelten eine teure größere Zeitung ersetzt und aus diesen Gründen allgemeiner Verbreitung fähig wäre, zudem gab es für den Geschäftsmann bis jetzt kein Blatt, wo er seine Waren oder Erzeugnisse dem einheimischen Publikum wirksam anbieten konnte. Wie Recht der Gründer der Zeitung hatte, geht aus der überaus

der Verleger die Titeländerung, und die erste Oktober - Nummer des Jahres 1875 erschien bereits mit dem Reichsadler geschmückt, als Elster Chronik.

Um den Namen einer Chronik Ehre zu machen, mußte der heimatliche Teil möglichst reichhaltig und erschöpfend gestaltet werden. Im damaligen Ruhland, einem Städtchen von 1800 Einwohnern, ereignete sich nicht viel. Das gesellschaftliche Leben steckte noch in den Kinderschuhen, nur

wenige Vereine wie Schützengilde, Liedertafel, Turnverein und landwirtschaftlicher Verein sorgten für Unterhaltung und geselligen Verkehr. Ein für das Unternehmen tief einschneidender Entschluß reifte im Sommer 1891 heran. Der Buchhändler und Buchbindermeister Friedrich Pelz in Senftenberg, der auch den "Senftenberger Anzeiger" verlegte, beabsichtigte, seine Geschäft aufzugeben. Nach freundschaftlicher Übereinkunft mit ihm plante nun C.G. Grubann beide Geschäfte zusammenzulegen und die Zeitungsdruckerei nach Senftenberg überzuführen. Der Umzug erfolgte am 9. Mai 1892. Die Buchdruckerei blieb weiter in Ruhland bestehen, auch der Verlag der Elster - Chronik verblieb in Ruhland, nur der Druck der Zeitung erfolgte seitdem in Senftenberg."

Die uns heute leider nur noch lückenhaft zur Verfügung stehenden Bände der etwa ein dreiviertel Jahrhundert erschienenen Elster - Chronik beinhaltet ein gutes Stück Kulturarbeit. Welt-, Staats- und Stadtgeschichte liegt in ihren vergilbten Seiten aufgespeichert. Eine geschichtsträchtige Quelle für den Autor der

chen Leben und seinen besonderen Aufgaben."....So manchen Augenblicks entsinne ich mich, wo der verehrte langjährige Kassensführer der Gemeindepflege, Herr Kantor Funke, zu mir kam, mit besorgter Miene kündend: "Wir müssen zahlen und die Kasse ist leer." In allen diesen Fällen standen nur zwei Wege zur Verfügung, die stets zum Ziele führten, der eine ins Guteborner Schloß und der andere zur Redaktion der Elster - Chronik. Wenn dann aus ihrer nächsten Nummer der Notschrei ans Ohr der Ruhlander Gemeinde drang, so steht mir in seiner Wohltätigkeit unter allen lieben Menschen, die ich in Ruhland kennengelernt habe, als einer der liebsten, der hoffentlich auch heut dort noch lebt, mein Freund "Ungenannt" in Erinnerung. Bald kam er in männlicher, bald in weiblicher Gestalt, bald kam er in schlichtem Arbeitskleid, bald im weißen Haar, nur eines an ihm war immer gleich: die Gebefreudigkeit. Und wenn er ging, dann ließ er stets die Freude zurück und nahm nur eines mit: die Sorge. Die Klingel aber auf die Freund Ungenannt gehört hatte, war die Elster - Chronik".

Senftenberger Anzeiger

Elster-Chronik / Ortsander Stadtblatt / Wochenblatt für Alt-
Dobrußener Anzeiger / Lautawerks-Anzeiger / Annahütter Wertbo-

Verwaltung für Stadt und Land
Verantwortlich für den Inhalt: Amt für Kultur und
Denkmalpflege und Anzeiger für den Kreisverband
Mittelteilungsblatt des Bundes Deutscher Osten e. V.



Haupt-Vertriebsstelle: Senftenberg 2, Am Markt 11, Druckerei: Kaufhaus
Vertriebsstellen: Ruhland, Berliner Straße 18, Orttrand, Berliner
Ruhbörn, Bahnhofstraße 105, Orttrand, Hauptstraße 14, Lautawerk,
Dienstraße 30, Annahütte, Hauptstraße 6
Fernvertriebsstellen: Senftenberg 493 und 510, Ruhland 202, Orttrand 148, Lautawerk
Verlag und Rotationsdruck von Gebrüder Grubann, Druckmaschinen in Senftenberg u.

Verwaltung Senftenberg, Kaufstraße 19, Telefon 544, Telefax 544, Telex 523 65, Charlottenstraße 15b - Fernruf: 01 7 540601 4013

"Spätlese" dieses Mitteilungsblattes des Amtes Ruhland.

"Es gewährt einen eigenartigen Reiz die alten Jahrgänge zur Hand zu nehmen und darin zu blättern. Wie wird dabei das alte Ruhland mit seinen Nachbargemeinden wieder lebendig. "Ihr naht Euch wieder, schwankende Gestalten, ihr bringt mit Euch die Bilder froher Tage, und manche lieben Schatten steigen auf".

"Vergessene Geschichten gewinnen Gestalt und Farbe, verschollene Namen klingen wieder an das Ohr."

Abschließend dazu noch einige "heimatkirchliche Erinnerungen" des früheren Ruhlander Oberpfarrers und späteren Superintendenten Vetter zur fünfzigjährigen Geburtstagsfeier der Elster - Chronik im Jahre 1925. Er schrieb damals unter anderem auch als Zeichen des Dankes für oft bewiesenes freundliches Verhältnis seitens der Heimatzeitung und ihrer Leitung gegenüber dem kirchli-

17. Oktober 1875 Krieger - Denkmal Ruhland

Dem Gedenken der Kriege 1866 und 70/71, ihrer Opfer und Streiter weihen Ruhland und seine Parochie (kirchl. Amtsbezirk, Kirchspiel) auf dem Brauhausplatz (neben dem Amtsgericht, heutige Sparkasse) ein Kriegerdenkmal mit der Germania als Standbild. Sie galt damals, ganz typisch auf dem Niederwald - Denkmal im Taunus, als Verkörperung Deutschlands. Auf prächtigem Kapitell einer ironischen Säule stehend ziert unsere Ruhlander Germania nun schon seit 1939 den ansehnlichen Platz zwischen Kirche und Bahnhofstraße. In ihren Armen Pflug und Lorbeerzweig.